

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Thomas MANN

Nationalsozialismus

AUFSATZSAMMLUNG

- 18-2** *Bruder Hitler?* : Thomas Manns Entlarvung des Nationalsozialismus ; Texte und Vorträge / Dirk Heißerer. Hrsg. vom NS-Dokumentationszentrum. - München : NS-Dokumentationszentrum, 2018. - 211 S. : Ill. ; 21 cm. - (Schriftenreihe NS-Dokumentationszentrum München). - ISBN 978-3-946041-19-1 : EUR 24.00
[#5978]

Einer der merkwürdigsten Titel einer Schrift von Thomas Mann, der 1939 erschienene Essay *Bruder Hitler*, wurde (durch ein Fragezeichen ergänzt) auch als Titel der anzuzeigenden Publikation in der Schriftenreihe des NS-Dokumentationszentrums München gewählt.¹ Der von Dirk Heißerer, einem ausgewiesenen Experten für das Thema Thomas Mann in München bzw. Bayern erstellte Band will, so der Untertitel, Thomas Manns *Entlarvung des Nationalsozialismus* dokumentieren.²

In einem einleitenden Dokumentteil (S. 19 - 63) werden ausgewählte *Texte* von Thomas Mann aus den Jahren 1917 bis 1945 (mit einem Nachtrag aus 1949) präsentiert, in denen sich Thomas Mann mit der völkischen Ideologie, später mit dem Nationalsozialismus sowie mit der Person Hitlers auseinandersetzt. Diese Auswahl erstellte Heißerer ursprünglich im Auftrage des NS-Dokumentationszentrums München, das einige der Texte in seine Dauerausstellung übernahm; die Auswahl wird in der vorliegenden Publikation in Gänze veröffentlicht. Einige Beispiele mögen die Vehemenz veranschaulichen, mit der Mann vor und erst recht nach 1933 den Nationalsozialismus

¹ Vgl. bereits früher: *"Bruder Hitler"?* : zur Bedeutung des politischen Thomas Mann ; Essays und Reden aus dem Exil / Tobias Temming. - Berlin : wvb, Wissenschaftlicher Verlag, 2008. - 155 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-86573-377-1. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/989624609/04>

² Inhaltsverzeichnis:

http://bvbr.bib-bvb.de:8991/exlibris/aleph/a22_1/apache_media/MAN6A7PEYCM3CU8PLMD2EIMGB7G7LR.pdf

entlarvte: Schon 1923 sah er „München [als] die Stadt Hitlers“ (S. 23), 1926 bezeichnete er München (das Zentrum der „Ordnungszelle Bayern“ und die spätere „Hauptstadt der Bewegung“) als „eine dumme, die eigentlich dumme Stadt“ (S. 25). 1930 erkannte er die „Jahrmarktsroheit“ und den „Fanatismus“ (S. 27) des Nationalsozialismus, den er 1932 als „Volkskrankheit“ geißelte, „das halbnärrische Geifern sogenannter Führer“ anprangerte und Hitler als „falsche[n] Messias“ (S. 28) charakterisierte. 1938 stellte er fest, daß der „Nationalsozialismus nichts anderes als der Bolschewismus“ (S. 35) sei, wengleich er feststellte, daß „Nationalismus und Sozialismus ... Gegensätze“ (S. 36) seien. „Hitler ist das Chaos“, und dem Nationalsozialismus sei „Pöbel- und Gangstergeist“ (S. 38) zu eigen. Im schon genannten Essay **Bruder Hitler** heißt es: „Der Bursche ist eine Katastrophe; das ist kein Grund, ihn als Charakter und Schicksal nicht interessant zu finden. Wie die Umstände es fügen, daß das unergründliche Ressentiment, die tief schwärende Rachsucht des Untauglichen, Unmöglichen, zehnfach Gescheiterten, des extrem faulen, zu keiner Arbeit fähigen Dauer-Asylisten und abgewiesenen Viertelskünstlers, des ganz und gar Schlechtweggekommenen sich mit den (viel weniger berechtigten) Minderwertigkeitsgefühlen eines geschlagenen Volkes verbindet, welches mit seiner Niederlage das Rechte nichts anzufangen weiß und nur auf die Wiederherstellung seiner ‚Ehre‘ sinnt; ...“ (S. 41). Das November-Pogrom 1938 nennt er „Revolution der leeren Gewalt“ (S. 43), den 1939 begonnenen Weltkrieg einen „Welt-Bürgerkrieg“ (S. 44), und den Nationalsozialismus 1940 „eine Lüge“ und eine „Groteske“ (S. 45). Aus seinen 55 Radiosendungen nach Deutschland unter dem Titel **Deutsche Hörer**³ folgen noch zahlreiche weitere, teils drastische Kommentare zum Nationalsozialismus.

Der zweite Teil der Publikation dokumentierte mehrere Vorträge, die Dirk Heißerer im NS-Dokumentationszentrum gehalten hat. Mit dem Titel des Buches identisch ist der Vortrag, der eine Übersicht über Thomas Manns Entlarvung des Nationalsozialismus bietet (S. 65 - 101). Diesem schließt sich ein Exkurs an mit einem Kommentar zu dem 1933 von der Bayerischen Politischen Polizei erlassenen Schutzhaftbefehl gegen Thomas Mann⁴ (S. 102 - 115). Einen relativ neuen Quellenfund präsentiert Heißerer im Beitrag „Protest“ in München - Beifall in Europa : Thomas Manns Vortrag „Richard Wagner“ (1933) (S. 116 - 147). Es geht um den Text des Vortrags **Leiden und Größe Richard Wagners**, den Thomas Mann im Februar 1933 zu-

³ **„Steine in Hitlers Fenster“** : Thomas Manns Radiosendungen "Deutsche Hörer!" (1940 - 1945) / Sonja Valentin. - Göttingen : Wallstein-Verlag, 2015. - 335 S. ; 23 cm. - ISBN 978-3-8353-1696-6 : EUR 29.90 [#4397]. - Rez.: **IFB 16-2** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz434791377rez-1.pdf>

⁴ Hierzu vgl. eingehender: **Thomas Mann, die Universität Bonn und die Zeitgeschichte** : drei Kapitel deutscher Vergangenheit aus dem Leben des Dichters ; 1905 - 1955 / Paul Egon Hübinger. - München [u.a.] : Oldenbourg, 1974. - IX, 682 S. ; 24 cm. - ISBN 3-486-44031-4. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/750027304/04> - Ferner: Thomas Mann und Reinhard Hewydrich in den Akten des Reichsstatthalters v. Epp : eine Dokumentation / Paul Egon Hübinger. // In: Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte. - 28 (1980), S. 111 - 143.

nächst in München, dann in Amsterdam, Brüssel und Paris hielt, und der im April 1933 zu dem berüchtigten „Protest der Richard-Wagner-Stadt München“ führte. Während der ursprüngliche umfangreiche Essay natürlich bekannt und auch veröffentlicht ist, galt das (im Vergleich zum Essay erheblich gekürzte) Manuskript des Vortrags lange als verschollen. Es fand sich jedoch in den 1990er Jahren das 36seitige Typoskript in der Thomas Mann-Sammlung der Yale Universität in New Haven, Connecticut, wohin es bereits 1957 über Manns amerikanische Übersetzerin Helen Lowe-Porter gelangt war. Die Thomas-Mann-Forschung war zunächst der irrigen Meinung, daß es sich nur um eine Kurzfassung des Essays handele. Die tatsächliche Bedeutung des Manuskripts wurde erst 2008 deutlich. Seine Veröffentlichung ist für den (noch nicht erschienenen) Band der **Großen Kommentierten Frankfurter Ausgabe** (Essays III) vorgesehen. Dank der Bemühungen des Thomas-Mann-Förderkreises München (seit 2012 Thomas-Mann-Forum) unter Leitung von Dirk Heißerer um dieses Manuskript erlaubte der S. Fischer Verlag schließlich 2013 eine separate Vorabveröffentlichung, die 2017 erfolgte.⁵

Ebenfalls eine Lücke in der Thomas-Mann-Forschung schließt der Beitrag „*Die Stimme des Wissens und loyaler Intelligenz*“. *Alfred Andersch und die „Politischen Dokumente“ Thomas Manns (1950)* (S. 148 - 197). Hierin geht es um eine 1950 von Thomas Manns Verleger Gottfried Bermann Fischer als besondere Veröffentlichung zu Thomas Manns 75. Geburtstag geplante Sammlung von politischen Beiträgen Manns, deren Zusammenstellung dem aus München stammenden Schriftsteller Alfred Andersch anvertraut wurde. Eingebettet in die Biographie von Alfred Andersch wird auch das Schicksal dieser letztlich nicht zustande gekommenen Publikation geschildert. Thomas Mann hatte die Idee ursprünglich begrüßt, bat jedoch schließlich, von der Publikation Abstand zu nehmen. Mutmaßlich scheute Thomas Mann unschöne Auseinandersetzungen über seine Rolle im Exil wie etwa die Kontroverse mit Walter von Molo 1945.

Als *Nachwort* findet sich ein kleiner Beitrag *Eine Fehlstelle. Thomas Mann und das Goldene Buch der Stadt München* (S. 199 - 209). Dort wird festgestellt, daß Thomas Mann im Goldenen Buch der Stadt München kein Eintrag zugestanden worden ist, weder zu seinem 50. Geburtstag 1925, noch aus Anlaß der Verleihung des Nobelpreises für Literatur 1929, noch bei seinen letzten Besuchen in München 1949 und 1952. Eintragen durften sich etwa Richard Strauß 1924, Gerhard Hauptmann 1932 und sogar die von Thomas Mann öffentlich als „Flieger-Tröpfe“ (S. 201) bezeichneten „Ozeanflieger Deutschland-Amerika“ 1928. Diese Bezeichnung „Flieger-Tröpfe“ ärgerte die national gesinnten Kreise nicht nur in München derart, daß sie noch 1933 als Begründung für den Schutzhaftbefehl gegen Thomas Mann bemüht wurde (S. 103). Warum Thomas Mann diese Ehrung verweigert wur-

⁵ **Richard Wagner, Vortrag (1933)** : Edition und Dokumentation / Thomas Mann. Hrsg. von Dirk Heißerer und Egon Voss. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2017. - 303 S. : Ill. ; 24 cm. - (Thomas-Mann-Schriftenreihe / Fundstücke ; 7). - ISBN 978-3-8260-6186-8 : EUR 29.80. - Inhaltsverzeichnis:

<https://d-nb.info/1122770707/04>

de, ist letztlich unklar, vermutlich aber wegen seiner dezidierten politischen Haltung, die im damaligen München keinesfalls auf Beifall stieß, auch wenn an der Stadtspitze mit Eduard Schmidt (SPD, 1919 - 1924) und Karl Scharnagl (BVP, 1925 - 1933) durchaus demokratisch gesinnte Politiker standen. Fazit: ein lesenswertes Kompendium zur Haltung Thomas Manns gegenüber dem Nationalsozialismus, angereichert durch interessante Beiträge aus dem näheren und weiteren thematischen Umfeld.

Joachim Lilla

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9126>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9126>